

30.10.2012

# Antrag

**der Fraktion der PIRATEN**

## **Kommunalsport initiieren – „Vom Verwalten zum Gestalten auf kommunaler Verwaltungsebene“**

### **I. Sachverhalt**

„Sport und Bewegung“ ist für eine gesunde, ausgeglichene und motivierte Gesellschaft ein unverzichtbares Gut. Von außerordentlicher Wichtigkeit ist daher eine Sportförderung, die allen Teilbereichen gerecht wird und darüber hinaus der Entwicklung im Hinblick auf gesellschaftliche Veränderungsprozesse nachhaltig entspricht.

Zahlreiche Untersuchungen und Studien weisen darauf hin, dass die fortschreitende Individualisierung in der Gesellschaft sich insbesondere auf die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen (wie z.B. Familien, Kinder, Jugendlichen und Senioren) nach Sport und Bewegung und auf den Sport sowie die Sportlandschaft auswirken wird.

Das Bedürfnis nach selbstorganisiertem Sport wächst zunehmend. Selbstorganisierte Lauf- und Wandergruppen weisen große Zuwachsraten auf. Trendsport und Offene Sport- und Bewegungsangebote sind beliebte Gelegenheiten um Sport und Bewegung zu praktizieren.

Der Sport in Nordrhein-Westfalen basiert auf zwei Säulen: dem Breitensport und dem Leistungssport (andere Autoren beziehen die kommerziellen Sportanbieter als dritte Säule mit ein). Die Stärkung dieser beiden Säulen ist aus wissenschaftlicher sowie gesellschaftlicher Sicht unabdingbar.

Mit der Unterzeichnung des „Paktes für den Sport“ am 12. Februar 2011 zwischen der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen ist eine Basis für eine nachhaltige Sportförderung im Bereich Breitensport und Leistungssport geschaffen worden. Ziele dieses Vertrages sind unter anderem der „Sport für alle“, „Kinder und Jugendliche in Bewegung“, die „Ehrenamtlichkeit stärken – Handlungsfähigkeit des gemeinnützigen Sports sichern“, die „Sportstätteninfrastruktur verbessern“, das „Leistungssportprogramm 2020“ und die „Planungssicherheit für den Landessportbund“.

Datum des Originals: 30.10.2012/Ausgegeben: 30.10.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter <a href="http://www.landtag.nrw.de">www.landtag.nrw.de</a>
--

Umfangreiche und inhaltlich sehr gut ausgearbeitete Programme (wie z.B. „NRW bewegt seine Kinder“, „Bewegt älter werden“, „Bewegt gesund bleiben“) und Konzepte sind entstanden und werden umgesetzt.

## **II. Der Landtag stellt fest:**

Die Stärkung des organisierten Sports ist sicherzustellen. Mit dem Pakt für den Sport ist bereits ein wichtiger Schritt gegangen worden, der dem Landessportbund nachhaltige Planungssicherheit bietet.

Hier gilt es den Landessportbund weiter zu unterstützen; gerade im Hinblick auf die Probleme, die der Landessportbund bereits in der letzten Legislaturperiode selbst identifiziert hat: Nachdem viele Konzepte vor Ort von den Vereinen umgesetzt werden müssten, liefe man Gefahr, mit professionellen zentralen Apparaten auf Landesebene Konzepte und Dinge zu ersinnen, die an der Realität vor Ort, die von begrenzten Ressourcen gekennzeichnet sei, scheitern.

Folglich ist es unabdingbar, gemeinsam die Strukturen vor Ort auszubauen und in den Stadt- und Kreisverwaltungen einen Partner für Sportförderung weiter zu stärken. Bereits in der letzten Legislaturperiode wurde festgehalten, dass es bei der Umsetzung der verschiedenen Programme und Konzepte wichtig sei, neben dem organisierten Sport, die „Städte in die Lage zu versetzen die Vereine zu unterstützen.“

Aus der Trainingswissenschaft weiß man, dass jeder Agonist einen Antagonisten für eine Bewegungsausführung benötigt. Mit dem Pakt für den Sport wurde eine hervorragende Grundlage geschaffen, die gezielt unterstützt und weiter ausgebaut werden muss.

Die Programme und Konzepte, die im Rahmen des Paktes für den Sport bisher entwickelt, gefördert und agonistisch umgesetzt werden, erhalten mit dem „Kommunalsport“ einen Antagonisten, der in der Lage ist die Strukturen professionell zu stabilisieren und die Umsetzung der Programme und Konzepte zu begleiten.

Vor diesem Hintergrund ist eine breite Unterstützung im Bereich der Machbarkeit von Programmen, Begleitung und Öffnung für andere Politikfelder (z.B. Familie, Integration) in den Sportvereinen in Zukunft zu erwarten.

Auch die Landesregierung proklamiert in ihrem Bericht über die Ziele und Vorhaben der Sportpolitik für die Jahre 2012 bis 2017, dass sie erreichen wolle, allen die Chance am Sport treiben zu ermöglichen, damit sich die Potentiale des Sport noch ganz anders in der Gesellschaft entfalten können.

## **III. Beschlussfassung:**

### **Der Landtag fordert die Landesregierung auf**

als erstes Bundesland in Deutschland die Errichtung einer dritten Säule („Kommunalsport“) der Sportlandschaft auf Landesebene flächendeckend zu initiieren.

Neben den historisch gewachsenen Säulen „Breitensport“ und „Leistungssport“ eine dritte Säule „Kommunalsport“ zu fördern, ist vor dem Hintergrund der Umsetzungsschwierigkeiten von komplexen Programmen vor Ort wichtiger denn je. Gemäß dem Leitgedanken „Gestalten statt Verwalten“, werden die kommunalen Sportverwaltungen ideell und finanziell unterstützt und gefördert.

Die Bezuschussung von Stellen zur Förderung des „Kommunalsports“ erfolgt zweckgebunden. Bezuschusst werden Stellen in allen Sportverwaltungen, die explizit der Entwicklung des „Kommunalsports“ Rechnung tragen und intersektoral arbeiten.

Es wird eine Arbeitsgruppe im Landtag eingerichtet, die sich mit der Entwicklung des „Kommunalsports“ befasst.

Dr. Joachim Paul  
Monika Pieper

und Fraktion